

 Bundesministerium
Inneres

Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.089.730

Wien, am 13. März 2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Marie-Christine Giuliani-Sterrer, BA hat am 13. Jänner 2026 unter der Nr. **4508/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Folgeanfrage zu 3476/J „Gesundheitsgefährdung von Beamten im Einsatz durch mangelhafte Ausstattung der Schnellen Interventionsgruppe (SIG) mit elektronischen Gehörschutzsystemen““ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wie beurteilt das Ministerium die Tatsache, dass die Schnelle Interventionsgruppe regelmäßig in Einsätzen tätig ist, die faktisch Risikocharakter besitzen?*

Ziel der Schnellen Interventionsgruppe (SIG) ist die Unterstützung der Regeldienstkräfte mittels Steigerung der Interventionsgeschwindigkeit durch besonders ausgebildete und ausgerüstete Exekutivbedienstete bei Einsätzen mit erhöhtem Gefährdungspotential, welche durch einen permanenten funktionalen Streifendienst nach Vorbild der WEGA (Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung) sichergestellt wird. Schnelle Interventionsgruppen führen dabei, im Rahmen des funktionellen Streifendienstes, Unterstützungsleistungen bei Einsätzen durch, soweit diese nicht in den Aufgabenbereich der Direktion Spezialeinheiten/Einsatzkommando Cobra (DSE/EKO Cobra) fallen. SIG-Streifen verrichten

uniformierten Streifendienst und sind mit Blaulichtfahrzeugen ausgestattet. Dementsprechend werden Angehörige der SIG in Zusammenarbeit mit dem BMI, der DSE/EKO Cobra und der WEGA ihren Aufgaben entsprechend ausgebildet und bundeseinheitlich ausgerüstet.

Zur Frage 2:

- *Welche Schlussfolgerungen wurden intern aus den Knalltraumata vom 7. März 2025 gezogen?*

Es wurden alle uniformierten Exekutivbediensteten durch die Landespolizeidirektion (LPD) Niederösterreich auf die Möglichkeit der Verwendung von Gehörschutzpfropfen hingewiesen.

Darüber hinaus erfolgen laufend Evaluierungen erfolgter Einsätze in Hinblick auf die Weiterentwicklung der Schnellen Interventionsgruppen.

Zur Frage 3:

- *Aus welchen Gründen wurde trotz bestätigter Gehörschäden bislang kein moderner elektronischer Gehörschutz beschafft?*

Derzeit gibt es keinen passenden elektronischen Gehörschutz, der mit dem aktuell in Verwendung stehenden ballistischen Schutzhelm der Schnellen Interventionsgruppen kompatibel ist.

Zu den Fragen 4 und 5:

- *Welche Meldungen der Beamten zur unzureichenden Ausstattung sind dem Ministerium bekannt?*
- *Welche Abteilungen haben diese Meldungen erhalten und wie wurde reagiert?*

Eine Meldung an das Bundesministerium für Inneres und eine Anfrage des Zentralausschusses für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens beim Bundesministerium für Inneres betreffend der Gehörschutzausstattung sind bekannt, wonach die Abteilung für Ressourcensteuerung im Waffen- und Ausrüstungsbereich sowie das Referat für Bundes-Bedienstetenschutz zur Setzung weiterer Maßnahmen befasst wurden. In Bezug auf die Reaktion wird auf die Beantwortung der Fragen 25 bis 27, 33, 34 sowie 40 verwiesen.

Zur Frage 6:

- *Welche verantwortliche Stelle hat entschieden, dass unvollständiger Ausbildungsgehörschutz für reale Einsätze ausreichen soll?*

Eine derartige Entscheidung wurde nicht getroffen.

Zu den Fragen 7 und 29:

- *Ist dem Ministerium bekannt, dass Beamte zwischen Funk und Gehörschutz wählen müssen?*
- *Wie wird sichergestellt, dass Kommunikationsfähigkeit und Gehörschutz gleichzeitig gewährleistet sind?*

Den Angehörigen der Schnellen Interventionsgruppen steht für die Funkkommunikation eine Sprechgarnitur mit Schallschlauch und einer Ohrolive zur Verfügung, welche beim einseitigen Tragen durch das Verschließen des jeweiligen Gehörgangs eine schalldämmende Wirkung erzeugt. An der gegenüberliegenden Seite kann ein Einweggehörschutzstöpsel getragen werden. Neben der Funkkommunikation bestehen im Einsatzgeschehen zudem noch weitere Kommunikationsmöglichkeiten.

Zur Frage 8:

- *Welche Risiken entstehen aus dieser Situation und gibt es Gefährdungsbeurteilungen?*

Risiko – und Gefährdungsbeurteilungen sind je nach Einsatzlage individuell zu betrachten und können nicht pauschal gewertet werden. Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

Zu den Fragen 9 und 18:

- *Wann wurde zuletzt geprüft, ob impulsgeeignete Systeme verfügbar sind?*
- *Welche Entscheidungsgrundlagen zur Nichtmodernisierung liegen vor?*

Seit Herbst 2023 erfolgen intensive Marktrecherchen zu verschiedensten Gehörschutzsystemen inklusive Impulsschall-Gehörschutz.

Zu den Fragen 10 und 41:

- *Warum ist die WEGA mit elektronischem Gehörschutz ausgestattet, die SIG jedoch nicht?*
- *Welche Konsequenzen zieht das Ministerium aus der besseren Ausstattung der WEGA?*

Die WEGA ist eine uniformierte Sondereinheit der LPD Wien mit einem umfassenderen Aufgabenbereich. Mit den zur zusätzlichen Aufgabenerfüllung verbundenen notwendigen Fähigkeiten ist auch die zusätzliche Ausstattung zu begründen.

Zur Frage 11:

- *Welche internationalen Vergleichseinheiten wurden betrachtet?*

Auf die Beantwortung der Frage 8 der PA 3476/J XXVIII. GP der Abgeordneten Marie-Christine Giuliani-Sterrer vom 30. September 2025 (2988/AB XXVIII. GP) darf verwiesen werden.

Zu den Fragen 12, 28, 36 und 37:

- *Warum verweigerte das Ministerium die Beantwortung zu internationalen Standards?*
- *Warum werden moderne Systeme anderer europäischer Einheiten nicht übernommen?*
- *Welche jährlichen Kosten hätte eine vollständige Ausstattung mit modernen Systemen?*
- *Welche Kostenschätzungen wurden erstellt und warum wurden sie nicht umgesetzt?*

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

Zu den Fragen 13 und 15:

- *Welche budgetären Mittel wurden in den Jahren 2023 und 2024 konkret ausgegeben?*
- *Warum kann das Ministerium keine detaillierte Aufschlüsselung der Mittelverwendung vorlegen?*

Auf die Beantwortung der Frage 10 der PA 3476/J XXVIII. GP der Abgeordneten Marie-Christine Giuliani-Sterrer vom 30. September 2025 (2988/AB XXVIII. GP) darf verwiesen werden.

Zur Frage 14:

- *Welche Beschaffungsvorgänge wurden mit diesen Mitteln finanziert?*

Persönliche Schutzausrüstung und weitere taktische Ausrüstung für die SIG. Aus polizeieinsatztaktischen Gründen muss von einer detaillierten Beantwortung der Frage Abstand genommen werden.

Zur Fragen 16:

- *Wie waren die Abteilungen Grundsatzentscheidungen, Bedarfsprüfung, Budget und Beschaffung eingebunden?*

Auf die Beantwortung der Frage 12 der PA 3476/J XXVIII. GP der Abgeordneten Marie-Christine Giuliani-Sterrerr vom 30. September 2025 (2988/AB XXVIII. GP) darf verwiesen werden. Jede der genannten Abteilungen war und ist in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich eingebunden.

Zur Frage 17:

- *Welche Evaluierungen zur Praxistauglichkeit wurden dokumentiert?*

Die Eigenschaften der Testobjekte hinsichtlich Tragekomfort, Sprachverständlichkeit, Sprechfunk-Funktionalität, Aufbewahrung, Hygiene und Handhabung sowie allgemeine durch die teilnehmenden Exekutivbediensteten positiv oder negativ wahrgenommene Aspekte wurden entsprechend dokumentiert und stellen die Hauptkriterien zur Beurteilung der Praxistauglichkeit dar.

Zur Frage 19:

- *Welche Maßnahmen zur Modernisierung sind aktuell geplant?*

Sobald Testobjekte die technischen Produkthanforderungen als auch die bereits erläuterten Kriterien im ausreichenden Umfang erfüllen, ist deren Beschaffung geplant.

Zur Frage 20:

- *Welche dienstlichen Unterlagen beschreiben die tatsächliche Gefährdungslage der Schnellen Interventionsgruppe?*

Die Aufgaben der SIG und die damit implizierten abstrakten Gefährdungslagen sind im Durchführungserlass „Schnelle Interventionsgruppe“ ableitbar. Konkrete bzw. tatsächliche Gefährdungslagen sind mannigfaltig und bedürfen immer einer Einzelfallbeurteilung.

Zur Frage 21:

- *Wie viele Einsätze mit potenziell gefährlicher Lärmentwicklung fanden in den Jahren 2023 und 2024 statt?*

Für die Jahre 2023 und 2024 liegen keine Einsätze der SIG mit potenziell gefährlicher Lärmentwicklung vor. Die meisten Einsätze mit potenzieller Lärmentwicklung (Schussabgaben) werden durch Angehörige der Regeldienstkräfte durchgeführt.

Zu den Fragen 22, 32 und 42:

- *Wie viele dieser Einsätze fanden in geschlossenen Räumen statt?*
- *Welche strukturellen Hürden bestehen im Beschaffungsprozess?*
- *Welche Entscheidungsvermerke zur Nichtanschaffung liegen vor?*

Keine.

Zur Frage 23:

- *Welche zusätzlichen medizinischen Untersuchungen wurden nach dem Vorfall vom 7. März 2025 durchgeführt?*

Neben einer Abklärung im Krankenhaus nach der Schussgabe erfolgte noch eine gesonderte Abklärung bei einem HNO-Facharzt, welcher den auftretenden Tinnitus untersuchte. Ebenso erfolgte eine Untersuchung mittels Schädel MRT, um das Ausschließen von strukturellen Schäden durchzuführen zu können. Auf Anordnung des Arbeits- und Sozialgerichtes erfolgte eine Untersuchung eines in Wien ansässigen Sachverständigen.

Zur Frage 24:

- *Welche arbeitsmedizinischen Empfehlungen wurden abgegeben?*

Vom örtlich zuständigen arbeitsmedizinischen Dienst wurde die Empfehlung für eine Ausstattung mit Gehörschutz samt Trageverpflichtung abgegeben.

Zu den Fragen 25 bis 27:

- *Welche technischen Anforderungen sieht das Ministerium für moderne Systeme vor?*
- *Welche Produkte wurden in den letzten drei Jahren geprüft?*
- *Welche dieser Produkte wurden aus welchen Gründen abgelehnt?*

Gehörschutzsysteme haben den technischen Anforderungen an Gehörschutz gemäß ÖNORM EN 352 zu entsprechen. Getestet wurden bisher vier verschiedene Gehörschutztypen mit Sprechfunkintegration, es handelte sich um Gehörschutz-Otoplastiken als auch nicht individuell gefertigte Gehörschutzstöpsel in verschiedenen Größen. Im Detail umfasste dies Gehörschutztypen mit und ohne Filter sowie auch Impulsschall-Gehörschutz. Der Testbetrieb zum letztgenannten Impulsschall-Gehörschutz wurde zum Zeitpunkt der Beantwortung der gegenständlichen Anfrage noch nicht abgeschlossen. Die ersten beiden Gehörschutz-Typen, welche im Rahmen des ersten Testbetriebes getestet wurden, erfüllten die Erwartungen der teilnehmenden

Exekutivbediensteten hinsichtlich Tragekomfort, Sprachverständlichkeit und Haltbarkeit nur bedingt.

Zur Frage 30:

- *Gab es Vorfälle, bei denen eingeschränkte Kommunikation einsatzrelevant war?*

Derartige Vorfälle sind nicht bekannt.

Zur Frage 31:

- *Wie viele Beschwerden zur Praxistauglichkeit der aktuellen Pfropfen liegen vor?*

Entsprechende Statistiken zu derartigen Beschwerdefällen werden nicht geführt.

Zu den Fragen 33 und 40:

- *Wie fließen Rückmeldungen der Einsatzkräfte systematisch in Beschaffungen ein?*
- *Welche Kriterien verwendet das Ministerium zur Feststellung der Anwenderzufriedenheit?*

Rückmeldungen der Einsatzkräfte und dadurch ableitbare Kriterien zur Anwenderzufriedenheit werden regelmäßig im Rahmen von Koordinationstreffen und Qualitätsmanagement bzw. Qualitätszirkel aller SIG sowie WEGA, DSE/EKO Cobra und Bundesministerium für Inneres erfasst und verarbeitet.

Zur Frage 34:

- *Welche Verantwortung trägt die Bedarfsprüfung bei der Ermittlung moderner Anforderungen?*

Zum Zwecke einer geordneten Ressourcensteuerung und Standardisierung stellt die Bedarfsprüfung ein wichtiges organisatorisches Bindeglied zwischen den Bedarfsanträgen, den tatsächlich vorliegenden Anforderungen und Bedarfen einer Organisationseinheit und den individuell zuständigen Fachabteilungen dar.

Zur Frage 35:

- *Welche Maßnahmen stellen sicher, dass veraltete Ausrüstung nicht weiter eingesetzt wird?*

Dies wird durch einschlägige gesetzliche Bestimmungen und Bezug habende Normen, insbesondere das Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (B-BSG) und seine Verordnungen

sichergestellt. Die laufende Prüfung bestehender Ausrüstung erfolgt durch die Präventivdienste gemäß B-BSG, die bedarfsprüfenden Stellen und zuständigen Fachabteilungen als auch durch die Arbeitsinspektion.

Zur Frage 38:

- *Welche Gespräche mit Herstellern wurden geführt?*

Aus vergaberechtlichen Gründen muss von einer Beantwortung der Frage Abstand genommen werden.

Zur Frage 39:

- *Welche Unterschiede in der Lärmexposition bestehen zwischen Schneller Interventionsgruppe, WEGA und Cobra?*

Die Wirkung von Schall (Lärm) auf den menschlichen Organismus ist grundsätzlich gleichbleibend.

Zur Frage 43:

- *Wie wird überprüft, ob die Ausrüstung den gesetzlichen Vorgaben entspricht?*

Bereits im Vergabeverfahren haben Ausrüstungsgegenstände den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen, dies wird durch die zuständigen Fachabteilungen sichergestellt. Darüber hinaus unterliegt die Ausstattung einer regelmäßigen und wiederkehrenden Überprüfung durch die Präventivdienste gemäß dem B-BSG und seinen Verordnungen.

Zur Frage 44:

- *Welche Prüfintervalle sind vorgesehen und wurden sie eingehalten?*

Die gesetzlichen Prüfintervalle gemäß der Verordnung Persönliche Schutzausrüstung Bund (B-PSA-V) werden durch die Präventivdienste sichergestellt und können je nach Gehörschutz-Typ und den jeweiligen Rahmenbedingungen der Nutzung variieren.

Zur Frage 45:

- *Welche Langzeitfolgen bei Lärmexposition sind dem Ministerium bekannt?*

Über allgemein bekannte gesundheitliche Auswirkungen von Lärm hinaus liegen dem Bundesministerium derzeit keine weiterführenden spezifischen Erkenntnisse vor.

Zur Frage 46:

- *Wie viele Dienstunfähigkeitstage entstanden durch Gehörverletzungen und welche Kosten verursachten sie?*

Auf den Vorfall vom 7. März 2025 bezogen waren die drei Exekutivbediensteten insgesamt 37 Tage dienstunfähig. Die Kosten sind dem Bundesministerium nicht bekannt.

Zu den Fragen 47 und 48:

- *Welche alternativen Kommunikationssysteme wurden geprüft?*
- *Welche Schritte plant das Ministerium zur Verbesserung zukünftiger Beschaffungsvorgänge?*

Beschaffungen werden unter Einhaltung der geltenden Rechtsnormen durchgeführt, es werden keine Änderungen beabsichtigt.

Des Weiteren wird auf die Beantwortung der Frage 13 der PA 3476/J XXVIII. GP der Abgeordneten Marie-Christine Giuliani-Sterrer vom 30. September 2025 (2988/AB XXVIII. GP) verwiesen.

Gerhard Karner

